

erkannten ihre Aufgabe und mobilisierten ihre Kollegen, um alle Reserven für die zusätzliche Produktion von Blumenkohl in ausgezeichneter Qualität zu erschließen.

Der Weg der Information bis zur Auslösung neuer Initiativen war kurz: Nach der Sitzung der Kreisleitung sofortige Beratung in der Parteileitung, anschließend Information der Genossen in der betreffenden Brigade, dann Aussprache in der ganzen Brigade.

Neben der schnellen Information der Genossen über die Beschlüsse der leitenden Parteiorgane brauchen alle Genossen eine gute Übersicht über die Probleme ihrer Genossenschaft. Die Parteileitung informiert sie deshalb regelmäßig über die Lage in der LPG und in der Kooperationsgemeinschaft, über den Stand im Wettbewerb, über die Planerfüllung, über gute Erfahrungen, über Rückstände, über Entwicklungsprobleme, die sich aus der Perspektive ergeben, über die Meinung der Parteileitung zu diesen Problemen und über die Beratungen des Parteiaktivs der Kooperationsgemeinschaft.

Alle Genossen müssen wissen, welche Aufgaben besondere Aufmerksamkeit verlangen, welche Produktionsrichtungen für die LPG in erster Linie von Bedeutung sind, welche Leistungen erforderlich sind und wie sich die kooperative Zusammenarbeit mit anderen Genossenschaften entwickelt. Das ermöglicht den Genossen, sich auf ihre Aufgaben einzustellen, überzeugend zu argumentieren und die Fragen ihrer Kollegen zu beantworten.

In der LPG Blumberg funktioniert die Information auch über die Entwicklungsprobleme schon recht gut. Die Genossen wissen, wie sich die Entwicklung ihrer LPG in der nächsten Zeit vollzieht, sie wissen, welche Veränderungen in der Produktionsorganisation erforderlich wer-

den, sie kennen die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitglieder der Genossenschaft.

Unzureichend ist jedoch die Information über aktuelle politische Ereignisse. Hier ist oftmals der Weg vom Parteisekretär bis zum letzten Genossen zu lang. Mitunter wird auf Hinweise und Argumentationen von der Kreisleitung gewartet. Diesen Mangel haben die Genossen in Blumberg erkannt. Genosse Manke, Parteisekretär, sagte dazu: „Wir müssen es lernen, die Genossen schneller über politische Ereignisse und Zusammenhänge zu informieren, sie mit Argumenten auszurüsten, damit sie mit ihren Kollegen politische Diskussionen führen und ihre Fragen beantworten können. Das heißt, wir müssen überlegen, wie und in welcher Weise wir die Genossen unverzüglich über politische Fragen informieren.“

Wie erfolgt die Information?

In der LPG Blumberg werden die Beschlüsse der leitenden Parteiorgane sowie das Informationsmaterial der übergeordneten Leitungen grundsätzlich in der Parteileitung behandelt. Danach wird festgelegt, wie die Mitglieder der Grundorganisation informiert werden sollen. Es gibt in Blumberg kein feststehendes System der Information. Die Genossen wenden verschiedene Formen an.

Die wirksamste Form ist die monatlich stattfindende Mitgliederversammlung. Dort werden Beschlüsse erklärt, Aufgaben und Argumente erläutert, Aufträge erteilt. Jeder Genosse bekommt unmittelbar Informationen für seine tägliche Arbeit übermittelt und hat die Möglichkeit, darüber mit zu debattieren. In den Mitgliederversammlungen werden die Genossen auch über die Beratungen des Parteiaktivs der

abteilung und der Abteilung Energetik an, den „Zirkel für bildnerisches Volksschaffen“ bei der Herriedung eines Zirkelraumes zu unterstützen. Dieser Raum wurde in freiwilligen Arbeitseinsätzen außerhalb der Arbeitszeit schon gestaltet und ist allen Interessierten zugänglich.

Für die Konzerte des Staatlichen Orchesters Sondershausen wur-

den 101 Abonnenten aus den Brigaden geworben. Diese Werbung ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird von den Genossen des Orchesters an Diskussionsabenden in den Brigaden oder durch persönliche Gespräche sehr gut unterstützt.

Außer der Brigade „1. Mai“, die mit dem Orchester einen Freundschaftsvertrag hat, schloß die Brigade „Ernst Thälmann“ der Grube der DSF ebenfalls einen Freundschaftsvertrag mit der

Musikschule Sondershausen ab. Ein Schwerpunkt in diesem Vertrag ist die Unterstützung der 120 Brigademitglieder bei der Gewinnung von Arbeiter- und Bauernkindern für das Studium an der Musikschule. Die Brigade „11. Arbeiterfestspiele“ leistet wertvolle Hilfe bei der Entwicklung von Nachwuchskräften auf dem Gebiet der Volkskunst. Diesem Zweck dient gleichfalls der Abschluß eines Patenschaftsvertrages mit der POS „Glückauf“ Sondershausen Stockhausen. Die

DER LERER HAT DAS WORT